

# Zur Sozioökonomie des Wassersports in der Tourismusregion Salzburger Land

Martin UITZ

## Im ersten Teil

meines Referates möchte ich Ihnen über wesentliche Basisdaten einen Eindruck vermitteln, welchen Stellenwert der Tourismus im Salzburger Land im Allgemeinen und der Sommertourismus im Besonderen hat.

Im Bereich Sommertourismus spielt Wassersport eine traditionelle wenn auch nicht entscheidende Rolle. Die Hauptmotivation für einen Urlaub im Salzburger Land liegt zweifellos auch im Sommer im Bereich Berge/Wandern/Erholung in intakter Naturlandschaft.

Wasser und Wassersport sind dabei in einigen Landesteilen ausgeprägter Angebotsbestandteil:

- Salzburger Anteil am Salzkammergut:
- Trumer Seenland
- Region Wallersee
- Zell am See und Umgebung.

In anderen Landesteilen gibt es ein annähernd flächendeckendes Netz von Freibädern und Erlebnisbädern sowie rund 50 z.T. künstlich angelegte Badeseen.

Der Wassersport Schwimmen ist in der Marktforschung schwierig darzustellen. Auf die Frage, welchen Sport Urlauber gelegentlich ausüben, ergeben sich auch bei den Besuchern im Salzburger Land Mehrheiten von 60-70%, die Schwimmen angeben. Hinterfragt man jedoch, ob diese Sportausübung für die Urlaubswahl entscheidend ist, so reduzieren sich die entsprechenden Angaben auf einstellige Prozentsätze.

Zusammenfassend kann man also sagen, dass das Wassersport-Angebot Schwimmen eher eine selbstverständliche Anforderung der Infrastruktur der Urlaubsregion ist, die im Gebirgsland Salzburg zwar erwartet wird, jedoch nicht Hauptgrund für die Urlaubsentscheidung ist. Die Orte sind sich dieser Situation bewusst und tragen hier durch das erwähnte flächendeckende Angebot entweder an Badestränden, an Seen oder Freibädern/Erlebnisbädern Rechnung.

Dennoch ist klar, die Zielgruppe jener Urlauber, für die Baden und warmes Wasser an erster Stelle steht, bucht ihre Urlaube weiter im Süden in mediterranen Gefilden.

## Im zweiten Teil

möchte ich mich nun mit jenen Wassersportarten beschäftigen, die zwar zahlenmäßig keine große Rolle spielen, jedoch gerade in den letzten Jahren in mannigfaltiger Weise öffentliche Aufmerksamkeit auf sich gezogen haben:

- Rafting
- Canyoning
- Surfen
- Kanu/Wildwasser
- Hydrospeed
- etc.

Bei allen diesen Sportarten (Ausnahme: Surfen) gibt es seit etwa 10 Jahren eine deutliche Zunahme an Anbietern, die einen zahlenmäßig kleinen aber hochmotivierten Markt versorgen.

Zwei Grundprobleme können dabei beobachtet werden:

1. Ökologische Auseinandersetzungen und Nutzungskonflikte
2. Objektive Gefahren für die Ausübenden

Nachdem ursprünglich diese Sportarten keiner wie immer gearteten gesetzlichen Regelung unterworfen waren, wurde in den letzten Jahren auf landesgesetzlicher Ebene eine Fülle von Vorschriften erlassen, die den zunehmend aufgetretenen Problemen durch die Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen entgegenzutreten sollte:

Dazu möchte ich das Beispiel der landesgesetzlichen Regeln im Bereich Rafting näher ausführen:

Hier wurden bereits nach Auftreten der ersten organisierten Rafting-Fahrten auf den Flüssen Saalach, Salzach, Lammer und Mur insbesondere die Fischereiverbände vorstellig, die eine Gefährdung Fischerei-spezifischer Interessen monierten. Einerseits wurde auf die Jahreszeit-bedingten Bedürfnisse hinsichtlich bestimmter Laichplätze (Sandbänke) verwiesen, andererseits konfrontierten die Fischer eine beträchtliche Störung (auch Ruhestörung) ihrer eigenen sportlich-/wirtschaftlichen Tätigkeit. Die Konfliktlösung bestand in einer allerdings bis heute höchst umstrittenen Festsetzung bestimmter Jahres- und Tageszeiten, innerhalb derer ausschließlich Rafting ausgeübt werden darf.

Die diesbezüglichen Bestimmungen in Salzburg sind enger als in den benachbarten Ländern Bayern, Tirol und Kärnten, worüber die Salzburger Rafting-Betreiber höchst unglücklich sind. Die Debatte, zu welchen Jahres- /Tageszeiten und bei welchen Wasserständen Rafting aus ökologischer Sicht zugelassen werden soll, ist noch nicht beendet. Die Fischereiverbände investieren beträchtliche Energie und Geldmittel in die Anfertigung einschlägiger Studien, die regelmäßig von den Rafting-Betreibern in Frage gestellt werden.

Hinsichtlich der objektiven Gefährdungen für Teilnehmer an diesem Sport sei auf eine Vielzahl von mehr oder weniger dramatischen Unglücksfällen verwiesen. Auch im SalzburgerLand gab es in diesem Jahr einen schweren Rafting-Unfall mit vier Toten. Auf gesetzlicher Ebene wurde insbesondere das Befahren von Salzburger Flüssen mit Sportgeräten, in denen mehr als drei Personen Platz haben, an strikte Auflagen gebunden. Lediglich gewerbliche Anbieter, die entsprechende Prüfungen und technische Ausstattung vorweisen können, erhalten diese Genehmigung. Nebenbei bemerkt: Diese Regelung erzielte nicht nur einen Sicherheitsgewinn sondern auch die Verbannung von Nicht- Salzburger Anbietern aus Salzburger Gewässern. So waren z.B. bayerische und US-amerikanische Rafting-Unternehmer regelmäßig auf der Saalach unterwegs, wobei diese, in Konkurrenz zu den ortsansässigen Unternehmen ohne die Salzburger gesetzlichen Auflagen erfüllen zu müssen, ursprünglich bevorteilt waren.

Wie die Unfallstatistik zeigt, hat jedoch diese Einschränkung auf befugte Anbieter keineswegs das gewünschte Resultat erzielt, nämlich Unfälle mit Personenschaden weitgehend auszuschließen. Der im vergangenen Sommer an der Salzach verunglückte Rafting-Unternehmer hat seinerseits alle Sicherheitsauflagen erfüllt und alle behördlichen Überprüfungen bestanden.

Ähnliche Probleme gibt es im Bereich Canyoning. Hier wurde durch eine privatrechtliche Vereinbarung erreicht, dass der Wildwuchs an Canyoning-Anbietern in den wenigen geeigneten Schluchten zumindest im Bundesland Salzburg gestoppt ist. Die 4 größten Anbieter haben in einer gemeinsamen Aktion die dafür geeigneten Gelände-Abschnitte vom jeweiligen Grundbesitzer für die Sportausübung Canyoning gepachtet und gestatten nun ihrerseits lediglich jenen Geschäftspartnern die Benützung dieser Gelände-Abschnitte, mit denen ausreichende Vereinbarungen auch hinsichtlich der Sicherheit und ei-

ner begrenzten Teilnehmerzahl abgeschlossen sind. Diese an sich vernünftige Vorgangsweise wird aus verständlicher Sicht von den anderen Canyoning-Anbietern, die nicht im „Kartell“ sind, angefeindet.

Zum Abschluss möchte ich auf zwei Bereiche eingehen, die zum einen in Salzburg keine Relevanz haben und zum anderen jeden Salzburger mit Stolz erfüllen:

#### 1. Motorsport auf Gewässern

Die Befahrung von Salzburger Gewässern mit Motorbooten ist nahezu flächendeckend verboten. Sieht man von geringfügigen Ausnahmen ab, die zumeist Anbieter von Wasserskikursen betreffen, so ist das Befahren mit Motorbooten auf Salzburger Seen fast durchgehend verboten. Eine Regelung, die sich seit vielen Jahren bewährt hat und auf die die Salzburger stolz sind. Schließlich haben so gut wie alle Seen im SalzburgerLand Trinkwasser-Qualität.

#### 2. Willkommen hingegen sind Segler,

auch wenn sie ihrer Zahl nach keine große Rolle im Salzburger Tourismus-Angebot spielen. Stolz sind die Salzburger auf die Symbol-Figur aller Salzburger Segler, den St. Gilgener Hubert Raudaschl, der es als erster Mensch in der Sportgeschichte geschafft hat, 10x hintereinander an Olympischen Spielen teilzunehmen. Zweimal, in Mexico City und Moskau hat er dabei eine Silbermedaille im Segelsport nach Hause gebracht. Hubert Raudaschl ist ein Modell-Athlet und Vorbild für eine ganze Generation von Wassersportlern, der schon sehr früh auch auf die ökologischen Zusammenhänge aufmerksam gemacht hat. Seine Mitwirkung an der Anti-Raucher-Kampagne ist vielen Österreichern noch in guter Erinnerung.

Die SalzburgerLand Tourismus Gesellschaft ist Hauptsponsor von Hubert Raudaschl und hält ihm die Daumen, dass er sich ein elftes Mal für Olympia qualifiziert und als Rekordmann auch im Jahr 2000 in Sydney die Anker lichtet.

#### **Anschrift des Verfassers:**

Dr. Martin Uitz  
Geschäftsführer der  
Salzburger Land Tourismus GmbH  
Postfach 1  
A-5300 Hallwang bei Salzburg  
e-mail: info@szgtour.co.at  
www.salzburg.com/salzbürgerland

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Laufener Spezialbeiträge und Laufener Seminarbeiträge \(LSB\)](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [2\\_2001](#)

Autor(en)/Author(s): Uitz Martin

Artikel/Article: [Zur Sozioökonomie des Wassersports in der Tourismusregion Salzburger Land 49-50](#)